

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der städtischen
Witwenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 297.

Mittwoch, 21. December

1870.

Die Vorträge zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.

6.

V. G. Halle, den 15. December. — Zu jeder andern Zeit würde der gewaltige Kriegssturm, der gegenwärtig über unsern Continent dahingeht, das Interesse gerade an der Siebenhügelstadt an der Elber weit in den Hintergrund gedrängt haben. Aber Rom hat gerade in diesem wunderbaren Jahre 1870 in jeder Beziehung seine ganz einzige Anziehungskraft für Freunde und Gegner abermals in großartigster Weise bewährt. Noch unvergessen ist das Schauspiel eines ökumenischen Concils; gerade in die unmittelbarste Gegenwart — bis hinein in die Erneuerung der preussischen Landesvertretung — reichen die Kämpfe um die Unfehlbarkeit des Papstes; jede Zeitung zeigt uns innerhalb der katholischen Kirche in hellem Kampfe den neukatholischen Ultramontanismus mit dem Schlachtrauf der päpstlichen Unfehlbarkeit gegen die Ueberzeugungstreue altkatholischer Kleriker, Gelehrten und Laien, — und dieses Alles, während der Fest des uralten Kirchenstaates zu dem neuen italienischen Reiche Victor Emanuels hinübergezogen wurde, und die auf die Leoninische Stadt beschränkte Curie bei den nichtkatholischen Mächten Europa's Hilfe gegen Italien sucht! — In der That, der Redner des heutigen Abends, Herr Professor Jakob, hatte eine gute Wahl getroffen, als er sein zahlreich versammeltes Publicum heute einlud, mit ihm, der selbst zu Ostern dieses Jahres Rom besucht hatte, dieses Rom noch einmal zu betrachten, wie es gewesen war, ehe die italienischen Schaaren Lamarmora's die grünweißrothe Tricolore auf den Zinnen der Engelsburg aufgespant hatten.

Den Kern des Vortrags können wir sehr kurz skizziren. Der Herr Redner begann mit einer prachtvollen Schilderung der landschaftlichen und architektonischen Schönheit, des ganz einzigen Zaubers, den die „Ewige“ Stadt, der Mittelpunkt einer zweimal erneuten Welt Herrschaft, vor Allem auf die Völker des germanischen Nordens ausübt. Daran reichten sich Schilderungen des römischen Volksthum und des Bildungszustandes der Römer und Römerinnen; weiter die Entwicklung des bis zu diesem Herbst bestandenen Charakters Roms als einer Priesterstadt im eminentesten Sinne: überall, wie auch das Folgende, angenehm belebt durch seine Beobachtungen und Mittheilung von Selbsterlebtem. Die Schilderung des riesigen Petersdoms und der dort stattfindenden Osterfeier leitete zu dem Concil, dann zu dem gegenwärtigen Papst, und endlich zu der verhängnißvollen Wendung, die in diesem Jahre zur Erklärung der Unfehlbarkeit geführt hat. Die gewaltige Gefahr, welche diese Wendung und noch mehr die Vorherrschaft des jesuitischen Ultramontanismus auch für die protestantischen Völker bietet, wurde lebhaft entwickelt: die G.gewehr, die nur durch treue Pflege evangelischen Sinnes in Haus, Schule und Kirche mit rechtem Erfolg geleistet werden kann, wurde den Versammelten mit tiefer Wärme ans Herz gelegt.

Weihnachtsbitte.

Weihnachten naht, das Fest der Liebe,
Das Kinderfest, — das Fest des Herrn;
Das Fest, das alle sanften Triebe
In unserm Herzen weckt so gern;
Das Himmelsfreude bringt auf Erden
Für Groß und Kleine allzumal,
Wo selbst die Aeltern Kinder werden,
Verjüngt von heiliger Freude Strahl.

Doch jetzt?! Hier Glanz der Weihnachtskerzen —
Und dort der Kriegesfackel Schein?!
Ach in so viel betrübte Herzen
Dringt heut kein Freudenstimmer ein!
Wenn hier die Weihnachtsbäume leuchten
Uns, die vereint zum schönsten Fest,
Dort Tausenden die Augen feuchten
Von Thränen, die der Schmerz erpreßt.

O Ihr, die Gottes Huld verschonet
In dieses wilden Krieges Zeit,
Und denen Mild' im Herzen wohnet,
Zu lindern helfst das fremde Leid!
Der Kinder denkt, des Krieges Waisen,
Der Wittwen denkt am Wehrachtstag,
Sorgt, daß im Schmerze doch dem heißen
Ihr Aug' in Thränen lächeln mag.

Thut auf die Herzen und die Hände
Für Alle, die der Kummer drückt,
Und mit der Liebe reicher Spende
Sei gern ihr Weihnachtstisch geschmückt.
Die Liebe eint, was Haß geschieden,
Heilt Wunden, mildert bitter Pein!
Gott in der Höh! O, laß es Frieden
Auf Erden und im Herzen sein!

M. K. L.

Wiederholt dringende Bitte und wohlgemeinter Rath.

(Eingefandt.)

Können wir nicht dankend, genug anerkennen, mit welcher großer Bereitwilligkeit unsre verehrliche Oberpostbehörde stets bemüht gewesen ist, gerechten Wünschen des Publikums nachzukommen, und etwaigen Mängeln abzuheben; so haben wir es um so mehr bedauert, daß die in vorigem Monats in diesen Blättern bezeichneten Uebelstände an der Bahnhofspostexpedition, bis jetzt noch nicht haben abgestellt werden können. Die Verlegung des Annahmefensters etwas weiter hinter neben das Packkammerfenster erstrebt allerdings anscheinend eine Abhülfe; aber dieselbe erscheint uns doch nur als ein schwacher und wenig wirksamer Versuch, abgesehen davon, daß dadurch der Sturraum für das Publikum noch mehr beengt wird, und so unliebsame Collisionen nicht vermieden werden. Eine so kostspielige Vorrichtung, den Zugwind abzuhalten, wie im Stadtpostgebäude verlangen zu wollen, würde, zumal unter jetzigen Zeitverhältnissen, bei einem Pachthausgebäude, unbescheiden sein; allein es gehen viele Wege nach Rom! Weil der Sturraum in dem gedachten Postexpeditionsgebäude zu beschränkt ist, kann nur außerhalb der Hausthür der eigentliche Zug- oder Zugabfang angebracht werden, und das ist gewiß am zweckmäßigsten, leichtesten und billigsten, wenn vor der Thür ein geräumiger mit Fenstern versehener Vorbau von Brettern angelegt wird, dessen Eingangsthür gegen Norden liegen muß und mit einer einfachen Vorrichtung zu versehen ist, daß sie sich hinter jeden Aus- und Eingehenden von selbst schließt, weil das Thürenoffenlassen einmal ein Erbfehler der meisten Menschen ist. So kann der entsehlige Zug, welchen die Südwest und Westwinde (der Stürme noch gar nicht zu gedenken) an der gedachten Stelle erzeugen, am sichersten, einfachsten und wohlfeilsten beseitigt und dadurch die Existenz des dort so zahlreich ein- und ausgehenden Publikums eine erträgliche während des Winters und Frühjahres werden. Unserer Bitte um Erfüllung des wahr-

haftig gerechten Wunsches des Publikums sei der verehrlichen Ober-Post-
behörde der Spruch noch ans Herz gelegt: bis dat, qui cito dat! —
Einer für recht sehr Viele.

Vermischtes.

— Es ist schon wiederholt die Rede gewesen von einer Anordnung
des Cultusministers, welche auf die Zulassung von Realschülern zu den
Univeritätsstudien Bezug hat. Durch eine Circularverfügung vom 7. d.
Monats ist nun den Provinzial-Schulcollegien davon Kenntniß gegeben
worden. Danach sind, den vielseitigen Wünschen entsprechend und auf
Grund der mit den Univeritäts-Facultäten gepflogenen Verhandlungen,
die bisherigen Beschränkungen, welche für die Zulassung von Realschülern
zu den Univeritätsstudien bestanden, zu einem Theile aufgehoben worden.
Hinsort sollen die Realschulen erster Ordnung berechtigt sein, ihre Schüler,
welche ordnungsmäßig ein Zeugniß der Reife erlangt haben, auch zur
Univerität zu entlassen, und es soll ein solches Zeugniß für die Imma-
triculation und für die Inscription bei der philosophischen Facultät die-
selbe Gültigkeit haben wie ein Gymnasialzeugniß der Reife. Dagegen ist
die Inscription bei den übrigen Facultäten auf Grund eines solchen Zeug-
nisses nach wie vor nicht gestattet. Was die späteren Staatsprüfungen
betrifft, so werden von jetzt an Schulamts Candidaten, welche eine Reals-
schule I. Ordnung besucht und nach Erlangung eines von derselben erteilten
Zeugnisses der Reife ein akademisches Triennium absolviert haben, zum
Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik der Natur-
wissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit der Beschränkung
der Anstellungsfähigkeiten auf Real- und höhere Bürgerschulen, ohne vor-
gängige besondere Genehmigung zugelassen werden. Doch behalten auch
für diese Schulen wegen der umfassenderen Sprachkenntnisse und der gründ-
licheren grammatischen Durchbildung diejenigen, welche Gymnasialbildung
erhalten haben, den Vorzug. (B. Ztg.)

Vorträge der Litteraria.

Der nächste (IV.) Vortrag erst am 4. Januar 1871.

Nachrichten aus Halle.

Se. Majestät der König von Baiern hat das Militär-Verdienst-
Kreuz dem Unteroffizier Hoge der 2. reitenden Batterie Magdeburger
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 (Sohn des hiesigen Nachtwächters
Hoge) verliehen. (Hall. Ztg.)

Beobachtungen der k. Königl. meteorolog. Station zu Halle.
19. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dunst- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	331,48	2,01	95	0,6	SO.	bedeckt 10.
Mitt. 2	329,10	2,18	91	2,0	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	330,27	1,67	95	— 1,4	0	bedeckt 10.
Mittel	330,28	1,95	94	0,4		bedeckt 10.

Tageschau.

Mittwoch, den 21. December.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen
Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (fr. Schlamm 10 a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U.
Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Königl. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis
8 U. Abends.
- Städtische Bibliotheken.** Univeritätsbibliothek 2—4 U. Nachm.
Lese-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.
Ausstellungen. C. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich
von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

- Berein.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abent
(Rechnen.)
- Jünglings-Berein** (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
- Kantmännischer Berein** 8—10 U. Abends im „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“
(Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)
- Jahn'scher Turnverein.** Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
- Häßler'scher Gesangverein,** Abds. 7¹/₂ U. im Saale des Hrn. Schwarz, Kaulenberg 1.
- Stolze'scher Stenographen-Berein,** Versammlung 8 U. Abends („Münchener
Brauhaus.“)
- Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** 8 U. Abends. Café
anglais (Brüderstraße).
- Liederfelsen.** Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“
- Wider.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren
täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten
Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die
Anstalt geschlossen.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz
und zur Tagesgeschichte.**

Versailles, 18. December. Am 16. nahm das 10. Armeecorps bei
dem Gefechte, durch welches es in den Besitz von Ventôme gelangte, 6
Geschütze und 1 Mitrailleuse. Am 17. wurden von den Teten des den
Feind verfolgenden Corps Equisay nach leichtem Gefechte besetzt, 230 Ge-
fangene gemacht. Aufgefangene Dienstpapiere des nördlich der Loire kom-
mandirenden Generals Chanzy constatiren ein Zusammenschmelzen der feind-
lichen Truppenkörper auf die Hälfte. Die Tete der von Chartres aus
gegen den Feind dirigirten Kolonnen hatte bei Droue ein siegreiches Gefecht
gegen 6 Bataillone. Der Gegner verlor hier über 100 Tode, mehrere
Proviantwagen und einen Viehtransport; diesseitiger Verlust 1 Offizier
und 35 Mann, meist leicht verwundet. v. Pöbbselsti.

Luxemburg, 18. December. Die Antwort der Luxemburgischen Re-
gierung auf die Preussische Note ist gestern nach Berlin abgegangen. Die-
selbe sucht die von Preußen erhobenen Beschwerden zu widerlegen.

Brüssel, 18. December, Abends. Die „Indépendance Belge“ erfährt
aus Lyon vom 14. d., daß der Communalrath aufgelöst worden ist. In
den Regierungswersten war es unter den Arbeitern zu Ruhestörungen ge-
kommen, die durch die Nationalgarde beseitigt werden mußten.

London, 19. December. Wie die „Morning Post“ erfährt, wird
das Parlament am 7. Februar zusammentreten. Die gefangenen Fenier
werden, wie es heißt, amnestirt werden, jedoch unter der Bedingung, das
Englische Gebiet zu verlassen.

Berlin, 19. December. Nach soeben hier angelangter telegraphischer
Nachrichten aus Versailles ist die Deputation des Reichstages daselbst glück-
lich eingetroffen.

Berlin, Montag, 19. December. Ein Extrablatt des „Staatsanzei-
gers“ veröffentlicht die Antwort des Königs bei Ueberreichung der Reichs-
tagsadresse. Dieselbe dankt zunächst für die Unterstützung des Reichstages
bei der Bewilligung der Mittel zur Kriegsführung und für die Mitwirkung
beim Einigungswerte. Es heißt dann weiter: Mit tiefer Bewegung er-
füllte mich die Aufforderung des Königs von Baiern zur Herstellung der
Kaiserwürde des alten Deutschen Reichs, aber Sie wissen, daß in dieser
so hohe Interessen, so großer Erinnerungen Deutscher Nation berührenden
Frage nicht mein eigenes Gefühl, auch nicht mein eigenes Urtheil meinen
Entschluß bestimmen kann; nur in der einmüthigen Stimme der Deutschen
Fürsten und der freien Städte, in dem übereinstimmenden Wunsche der
Deutschen Nation und ihrer Vertreter werde ich den Ruf der Vorsehung
erkennen, dem ich mit Vertrauen auf Gottes Segen folgen darf.

Karlsruhe, Montag, 19. December. Ein Extrablatt der „Karls-
ruher Zeitung“ veröffentlicht folgendes Telegramm an das Badische
Kriegsministerium: General Klümer ging heute mit der 1. u. 2. Brigade
gegen Nuits und traf auf bedeutende Streitkräfte. Es entwickelte sich ein
ernstes Gefecht, das mit dem Sturme des Bahnhofes und der Stadt Nuits
endigte. Der Feind zog mit Einbruch der Dunkelheit ab. Unsere Ver-
luste betragen circa 300 Mann todt und verwundet. Prinz Wilhelm
von Baden leicht an der Wange verwundet. — Die Erste Kammer nahm
die Verfassungsverträge und die Militärconvention mit allen gegen 2
Stimmen an.



Diebstähle von Vorfällen, Hausböden und aus offenen Zimmern an Wäsche und Kleidungsstücken sind in neuerer Zeit hier so zahlreich vorgekommen und in der Ausführung so gleichartig, daß die Annahme der Verübung durch dieselben Personen nahe liegt. Der Thäter pflegt nach einem angeblich im Hause wohnenden Schneider zu fragen. Ein wegen eines ähnlichen Diebstahls bereits bestrafter Mensch befindet sich gegenwärtig in Haft, räumt aber nur den Diebstahl ein, bei dessen Ausführung er betroffen ist. Ueber den Verbleib der gestohlenen Gegenstände ist bisher nichts zu ermitteln gewesen. Jedemfalls sind sie hier versteckt oder verkauft. Ich mache daher eine Reihe derartiger Diebstähle in der Hoffnung bekannt, daß alles auf deren Verübung und den Verbleib des gestohlenen Gutes Bezügliche alsbald zu meiner Kenntniß gebracht werde, worne schließlich auch unter Hinweisung auf die Strafen der Hehlerei vor dem Ankaufe der unten beschriebenen Gegenstände. Gestohlen sind im **November:**

- 1) am 20. Barfüßerstraße 6 ein schwarzer Doubletstoff-Mantel ohne Kragen mit Atlasborde und schwarzen Atlasknöpfen;
- 2) am 20. Oberglaucha 31 b ein Bettuch;
- 3) am 21. Paradeplatz 5 außer verschiedenen Schwaaen ein dunkelblauer Ueberzieher mit schwarzwollenem Futter und schwarzen Knöpfen, ein Paar Halbstiefeln mit neuen Bandstrümpfen, zwei Handtücher gez. F. W., eine graue Doubletstoff-Jacke mit einem weißen Hornknopfe und seidenem Aermelbesatz;
- 4) am 22. von einem Fuhrmannswagen eine Kiste mit einem schwarzen Tuchrocke, zwei Paar schwarzen Hosen, zwei Westen, neun Herrenhemden, neun Paar Strümpfer, einem türkischen Schawluche und einem schwarzen Schinderhute;
- 5) in der Nacht zum 24. im Hotel „Stadt Hamburg“ ein großer Fußteppich mit schwarzen Fransen, in der Mitte ein Rosenbouquet;

im **December:**

- 6) am 5. Merseburger Chaussee 18 ein Schwanebohrer und ein Paar Zeugstiefeln;
 - 7) am 6. Königsstraße 3 ein hellgrauer Damen-Mantel, gestrecker Stoff mit kleinem Stehkragen, schwarzen Steinknöpfen und zwei Außen-Taschen;
 - 8) am 8. Schmeerstraße 37/38 zwei Frauenröcke, einer von blauem Thibet, einer schottisch carrirt;
 - 9) am 8. Harz 14 ein Paar schwarze Zeugstiefeln und ein Paar Gummischuhe und
 - 10) am 10. Leipzigerstraße 9 ein grüner Ratine-Ueberzieher mit schwarzem Sammetkragen.
- Ein Paar von dem verhafteten Diebe versteckte Hosen liegen in meinem Bureau zur Ansicht bereit.

Halle, den 15. December 1870.

Der Staats-Anwalt.

Wohlthätigkeit.

Von Herrn Polizei-Commissar Weise hieselbst sind mir für die **Weihnachtsbeiseerung in der ersten Kleinkinderbewahr-Anstalt** 7 Thaler übergeben worden, die von einer Abendgesellschaft im „Russischen Hof“ gesammelt sind. In einer schweren Zeit, in der die Wohlthätigkeit so viel-

fach in Anspruch genommen wird, ist uns diese Summe doppelt willkommen gewesen und danken wir recht herzlich den freundlichen Gebern. Sollten einige Kinderfreunde geneigt sein, Kleidungsstücke und Spielsachen, auch wenn sie schon gebraucht sind, uns noch zu obigem Zwecke anzuvertrauen, so bin ich sehr gern bereit dergleichen in Empfang zu nehmen. Unter den circa 100 Kindern, die gegenwärtig diese Anstalt besuchen, befinden sich viele, deren Väter im Felde stehen.

D. Kanzler, Martinsberg 5a.

Bei der Auktion im Rosenbaum am 22. d. Mts. kommen ferner: 1 gold. Damenuhr, ca. 300 Paar Kaffeetassen mit Goldrand u. Goldschrift u. 4 Doublemäntel mit zur Versteigerung.

W. Gifte, Auktions-Commissar.

Mittwoch den 21. December Auktion von Brennholz Mühlgraben Nr. 3.

Donnerstag den 22. d. Mts. Auktion von Holz u. Brennholz Taubengasse 10.

Das beste Weihnachtsgeheim für Epileptische.

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epileptische Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante**, Fabrikbesitzer, Inhaber mehrerer Verdienstmedaillen u. zu Warendorf in Westfalen“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich verbürgte Atteste u. Dankfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. B. L.

Auch auf Theilzahlung.

Uhren, Goldsachen, Leinen, franz. Doppelschawls, wollene Kleiderstoffe etc. jeder Art. Franco Anfragen Nr. 7 poste rest. Berlin sofort beantwortet.

Freitag den 23. December Abends findet die Verloosung des Schiffmodells zum **Besten der hiesigen Bahnhofsbaracke** in derselben statt.

Loose à 3 $\frac{1}{2}$ sind bis dahin noch zu haben in der Baracke u. bei **H. Hecker**, gr. Ulrichsstr. 35.

1 Laube, 1 Waschmasch. zu verkaufen
Chemische Fabrik Trotha.

Lumpen, Knochen, alte Metalle kauft
Fr. Dittmar, gr. Sandberg 10.

Ein kl. Haus wird zu kaufen gesucht.Adr. unter **G. F.** in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

3000 $\frac{1}{2}$ gegen gute erste Hypothek werden sofort oder zum 1. Februar gesucht. Adr. unter **G. H.** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

600 $\frac{1}{2}$ werden gegen sehr gute **Ackerhypothek** zu leihen gesucht gr. Berlin 10, part. rechts.

Näh. Schränkchen u. Klappstisch billig zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. **M.** an d. Exp. d. Bl.

Privat-Unterricht en famille wird billig u. pädag. erfolgr. erth. Näh. Fleischergasse 3, 1 Tr.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczy enthalten, kostet 30 Kr. = 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Nur allein echt in Halle in **Dr. U. Franckes** Löwenapothek und in **J. C. Pabst's** Engelapothek; in **Merseburg** in Hofapotheker **Th. Schnabels** Domapothek.

Agl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Zur Festbäckerei

empfehle sämmtliche Backwaaren u. Gewürze in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
Carl Brodtkorb jun.

Sämmtliche Materialwaaren u. Spirituosen gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 1 Thlr. zum Engros-Preise.

Carl Brodtkorb jun.

Arbeiter gesucht. Einige zuverlässige Arbeiter für dauernde Beschäftigung in einer Fabrik werden angenommen durch **Christian Kapelleng. 2.**

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. Januar einen Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen kl. Ulrichstraße 3.

Ein Laufbursche gesucht. **Ferdinand Dehne.**

Gesucht zum 1. April von pünktlich zahlenden Miethern 4 St., K., R. u. Zubeh., Preis 120 $\frac{1}{2}$ Offert. unter **A. 3. 100.** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine allein stehende Person sucht ein Stübchen in einem anst. Hause sofort oder Ostern. Zu erfragen Mühlgraben 7.

2 Restaurationen sind zu verpachten
C. Zahn, gr. Ulrichstraße 58.

Ein Logis von 3 heizbaren Pöden nebst Zubehör sofort zu vermieten, Preis 80 $\frac{1}{2}$
Breitstraße 22.

2 Stuben, 2 Kammern zu vermieten u. sofort zu beziehen
kl. Sandberg 6.

Kellnergasse 5 ist eine kl. Stube zu vermieten.

1 Wohn. 32 $\frac{1}{2}$ 1. Jan. verm. gr. Steinstr. 12.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu verm. u. z. 1. April 1871 zu beziehen
alter Markt 1.

2 möbl. Stuben zu verm. Schulgasse 2a.

Verloren 1 Bresl. Zins-Coupon über 2 $\frac{1}{2}$ Fin-der erhält gute Belohn. Kiliengasse 3, 1 Tr.

Dem Herrn **Karl Hecht** zu seinem 40. Weingefeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Weintraube wackelt.

C. F. Mennicke, Halle. Damen-Mäntel-Fabrik und Lager

verkauft von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Gewinnliste der König Wilhelm-Vereins-Lotterie ist in meinem Comtoir einzusehen, woselbst die Gewinne erhoben werden können.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Ausverkauf.

Nachstehende Artikel bin ich Willens gänzlich aufzugeben und verkaufe dieselben zu und unter dem Selbstkostenpreis, als: Bettzeuge, in größter Auswahl, Bettbarchende, Bettdress u. Federleinen, Hand- und Tischtücher, weiße Taschentücher, sehr schön und billig. Schürzen-Gingham, blaugedruckte Schürzen, blaue Hemdenessel und Leinwand, weißen u. weiß u. blaugestreiften Hemdenessel. Leinwand, haussmacher und weißgarnige in allen Nummern, starkes Lager. Eine Partie Lama's und Rockzeuge gebe unterm Selbstkostenpreis ab. Beiderwand zu Schürzen und Röcken, Barchende und Viber und noch mehrere in dies Fach schlagende Artikel. Da ich mein Geschäft nur auf Planen, Segeltuch, Sade, Schlaf- und Pferddecken beschränken will, so verkaufe ich obenstehende Artikel zu jedem annehmbaren Preise aus.

F. Lehmann früher Pfaffenberg, Klaustrorstraße 5.

Christbaumlichte

von Stearin und Paraffin, Wachsstöcke, Figuren von Wachs und Seife, transparente Glycerinseife in Niegeln zu billigen Preisen bei
Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

Mein großes Lager von besten Stearin- u. Paraffin-Lafellichten, von anerkannt reellen Kerntalgefeisen und allen Nebenartikeln halte bestens empfohlen.
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Wilhelm Berger,

Leipzigerstraße Nr. 91,

empfiehlt seine
Spiel-, Galanterie- u. Korbwaaren
zur gütigen Berücksichtigung.

Puppenbälge, Puppenköpfe, sowie angekleidete
Puppen empfiehlt in schönster Auswahl
Fr. Uhlig, Schmeerstraße 25.

Gummischuh-Lager, Prima Qualität, billigste Preise, empfehlen

W. Wagner, am Markt, Tröbel 1,
dem Eingang der Börse gegenüber.

Von Weihnachtsliteratur:

Bilderbüchern, Jugendschriften, sinnreichen Spielen, Classikern in eleg. Einbänden u. allen von hiesigen Buchhandlungen angefordigten Büchern hält grosses Lager zu den bekannt billigsten Preisen. Schöne Delgemälde in eleg. Goldrahmen, billiger als Delbrücke, empfiehlt
C. H. Herrmann'sche Buchhandlung,
Kleinjüdnieder 8.

Musikalien

zu Weihnachtsgeschenken, als alle Ausgaben der
Classiker (Ed. Peters), Schulen, Salonstücke,
Länge f. Pft. à 2, 4ms. für Trio, Quartett etc.
empfiehlt mit hohem Rabatt
C. H. Herrmann, Musikalienhandlung,
Schmeerstraße 24.

Jugendschriften für jedes Alter zum
Theil zu sehr ermässigten Preisen empfiehlt
Ed. Anton in Halle,
gr. Steinstrasse 8.

Frisches Rehwild ist zu haben bei
Wilhelm Haue, kl. Märkerstraße 3.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Billig



u. große Auswahl

bei C. F. Ritter
Neujahrskarten, Neujahrspfeifen.

J. Eckstein, alter Markt 1,
empfiehlt, um damit zu räumen, eine Partie
Gummischuhe von 6—16 Jahren zu ganz
billigen Preisen, ebenso einen bedeutenden Vor-
rath von Wollwaaren, hauptsächlich Seelen-
wärmer, eine Partie wollene Strumpflängen,
und gebe diese Artikel zu jedem Preis ab.

Billig zu verkaufen: 1 zweithür. Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, 1 mahag. Coulissenschiff
mit 4 Einlagen Schimmelgasse 5a, im Garten.

Kanarienvogel verkauft Kapellengasse 12.

Eine eleg. Puppenstube, gr. Puppenwiege u. Wa-
gen u. Drahtmöbel bill. z. verk. Hospitalpl. 6, 1 Tr.

Die besten u. frischesten Malzbambons von
bekannter Güte gegen Husten nur bei
C. L. Helm.

2 Fuhren g. Gerstenspreu verk. Geißestraße 48.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme, sowie allen Denen, welche den Sarg
unseres guten Kindes so reichlich mit Kronen u.
Kranzen schmückten u. zur letzten Ruhestätte be-
gleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten
Dank.
Moritz Fuchs nebst Frau.

Berichtigung.

Es. 1596 Z. 3 lies zurückgesetzte vergoldete Tassen
statt Vasen.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 21. December. Keine Vorstellung.
Donnerstag den 22. December. Letzte Vor-
stellung vor dem Feste. Zum ersten Male:
„Reben muß man“, Original-Lustspiel in
5 Akten von R. Benediz.

Volkssküchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Mittwoch: Kartoffelgemüse mit Rindfleisch.

Strohhoßspitze Nr. 12.

Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 19. Dec. Abends am Unterpegel 8' 10"
am 20. Dec. Morg. am Unterpegel 8' 9"